

Wichtige Präsentationsplattform

Die Teilnahme an der 9. Biennale in Florenz bot der Künstlerin Giovanna Gould die Gelegenheit, sich inmitten internationaler Künstler präsentieren zu können und mit ihnen einen wertvollen Gedankenaustausch zu pflegen.

ELISABETH HUPPMANN

VADUZ. Über 10 000 Besucher, 450 Künstler aus der ganzen Welt und Werke aus acht unterschiedlichen Kategorien, vereint in einer einwöchigen Ausstellung Anfang Dezember im Herzen von Florenz: so die Fakten zur 9. Ausgabe der Biennale. Mit der Künstlerin Giovanna Gould war auch Kunst aus Liechtenstein dort zu sehen.

Von Jury ausgewählt

Bereits vor über einem Jahr hatte sich Giovanna Gould um die Teilnahme beworben. Die hochkarätige internationale Jury, die sich aus Persönlichkeiten der Kunst- und Kulturwelt zusammensetzte, wählte anhand von ausführlichen Bewerbungsunterlagen die Teilnehmer aus. Für Giovanna Gould, die an der Kunstakademie Florenz Malerei, Bühnenbildnerei und Kunstgeschichte studiert hatte, war die Einladung zur Teilnahme eine Freude und Ehre zugleich. Nun galt es, ein passendes Bild zum Thema der 9. Biennale «Ethics: DNA of Art» auszuwählen.

Halb abstrakt, halb figürlich

Giovanna Goulds Wahl fiel auf ein Werk aus Acryl in Mixed Media

Technik, das sie während ihrer Teilnahme an einer Künstlerkolonie im Kosovo gemalt hatte. Es lässt in kräftigen Farbtönen – halb abstrakt, halb figürlich – ein Gesicht erkennen. «Das Bild entstand damals sehr spontan», erinnert sich die Künstlerin. Der ausdrucksstarke Blick und der kräftige Pinselstrich lassen dies allerdings nicht erahnen.

Wichtiger Austausch

Im Gegensatz zu anderen Biennalen handelt es sich bei der Biennale von Florenz um keine Verkaufsausstellung. Ausserdem müssen die Künstler die Anlieferung der Werke selbst organisieren und finanzieren. Mit ein Grund, warum sich Giovanna Gould für ein kleineres Format entschied, das es ihr ermöglichte, das Werk selbst per Bahn zu transportieren. Kein leichtes Unterfangen, aber dennoch bereut die Künstlerin es nicht. «Der Austausch und die Anregungen vor Ort waren enorm wertvoll.» In Anlehnung an das Thema «Ethics: DNA of Art», das die Beziehung zwischen Kunst und Ethik kritisch hinterfragen sollte, fanden im Rahmen der Biennale Vorträge, Diskussionen und Fachgespräche statt, zu denen

alle Künstler sowie die interessierte Öffentlichkeit eingeladen waren. Auch daraus liessen sich viele interessante Erkenntnisse gewinnen, wie Giovanna Gould weiter ausführt.

Ein echter Glücksfall

Dass die Teilnahme an der 9. Biennale von Florenz auch nachwirkt, wenn sich die Ausstellungstüre längst geschlossen haben, belegt die Tatsache, dass die Künstlerin Giovanna Gould gleich mehrere Einladungen zu weiteren Ausstellungen erhalten hat und nach wie vor den Kontakt zu Künstlerkollegen pflegt, die sie an der Biennale kennengelernt hat. Damit bestätigt sich einmal mehr, dass eine Teilnahme an einer derartig international renommierten Ausstellung für alle teilnehmenden Künstler eine tolle und wichtige Präsentationsplattform ist. Dank dem umfangreichen Ausstellungskatalog, in dem alle Künstler mit ihren ausgestellten Werken aufgelistet sind, reicht diese Plattform weit über die Grenzen von Florenz hinaus. Ein Glücksfall für alle Künstler, aber auch für alle Länder, aus denen diese anreisten. Liechtenstein eingeschlossen.



Bild: Giovanna Gould

So präsentierte sich Kunst aus Liechtenstein in Florenz.